

Pastorin Christiane Eilrich verlässt Morsum

Nach dreieinhalb Jahren Tätigkeit legt die Seelsorgerin ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder

Frank Deppe

Diese Nachricht sprach sich im Dorf in Windeseile herum und sorgt für allgemeines Bedauern: Morsums Pastorin Dr. Christiane Eilrich wird ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Wenn die beliebte Pastorin planmäßig am 19. September durch Pröpstin Annegret Wegner-Braun verabschiedet und entpflichtet wird, liegen dreieinhalb Jahre seelsorgerischer Tätigkeit in Morsum hinter ihr.

Zuvor als Pastorin in Lübeck tätig, trat Christiane Eilrich im März 2018 auf Sylt die Nachfolge von Ekkehard Schulz an. Schnell lebten sich die neue Pastorin und ihr Ehemann Lutz in Morsum ein, viele gute Bekanntschaften und Freundschaften entstanden.

Und so wird die 55-Jährige denn auch mit einem weinenden Auge scheiden: „Ich kann nur allen danken, die uns so herzlich aufgenommen haben. Wir hoffen sehr, dass wir mit vielen lieben Menschen verbunden bleiben.“

Mammutprogramm digitales Kirchenarchiv

Zu denen, die den Weggang der Pastorin sehr bedauern, zählt auch Kathrin Volquartzen vom Kirchengemeinderat: „Nicht nur unserem Gremium, sondern dem ganzen Dorf werden Christiane und Lutz Eilrich sehr fehlen. Ihre offene und empathische Art war von Anfang an eine perfekte Grundlage für eine gute und produktive Zusammenarbeit, jederzeit hatte Christiane Eilrich für uns ein offenes Ohr.“ Und weiter: „Ihre Fernsehgottesdienste haben Sylter und Gäste gleichermaßen begeistert, wir haben so unendlich viele positive Feedbacks bekommen.“ Unter der Federführung der Pastorin sei auch die notwendige Digitalisierung des Kirchenarchivs sowie der Haushaltsführung entscheidend vorangegangen – „ein Mammutprogramm, das Christiane Eilrich neben ihrer Arbeit als Seelsorgerin geleistet hat. Mit ihr verlässt uns eine Pastorin, die ihr Amt mit Leib und Seele ausfüllt und für uns Morsumer und die Gäste gleichsam rund um die Uhr immer da war.“

Auch Maren Ehmke, Vorsitzende der Morsumer Kulturfreunde, weiß nur Gutes zu berichten: „Dr. Christiane Eilrich ist eine menschliche Bereicherung für das Dorf und das Dorfleben. Sie hat sich immer auch außerhalb der Kirchengemeinde eingebracht. Die Zusammenarbeit mit den Morsumer Kulturfreunden ist hervorragend und effizient, und last but not least ist auch ihr Ehemann Lutz ein Zugewinn für uns geworden.“

Einen besonderen Dank richtet Dr. Christiane Eilrich ihrerseits an den Kirchengemeinderat („Die Zusammenarbeit war und ist vertrauensvoll“) wie auch an ihren Mann: „Er hat mir immer den Rücken gestärkt und mich tatkräftig unterstützt.“ In Morsum hat sich das Ehepaar sehr wohl gefühlt. Wohin die weitere Reise geht, steht noch nicht genau fest, aber: „Wir bleiben im hohen Norden.“

Persönliches Highlight: Trecker-Gottesdienst

Gern erinnert sich die scheidende Pastorin an viele besondere Momente zurück. Eines ihrer persönlichen Highlights: Die Premiere des Trecker-Gottesdienstes zum Erntedankfest 2020, wobei sie selbst einen der Trecker zur Kirche steuerte.

Auch vor der bevorstehenden Verabschiedung wartet noch die eine und andere besondere Aufgabe auf Christiane Eilrich. So etwa die sommerliche Orgelvesper-Reihe oder aber die Konfirmationsfeier im August.

Und wie geht es in Morsum weiter? Gemäß Beschluss des Kirchenkreises Nordfriesland wird die

bisher mit 75 Prozent der Bezüge angesetzte Pfarrstelle auf 50 Prozent herabgestuft und darf nur intern auf Sylt neu besetzt werden.

Als Christiane Eilrichs Nachfolger hat die Pröpstin den Tinnummer Pastor Ingo Pohl vorgeschlagen, der sich inzwischen offiziell beworben hat und sich am Pfingstsonntag (23. Mai) in einem Gottesdienst in Morsum vorstellen wird.

Dem Kirchengemeinderat obliegt dann die Entscheidung. Bei einem positiven Votum würde Ingo Pohl das Morsumer Pastorat beziehen und neben seinem Wirken in Morsum zu 50 Prozent andere kirchliche Aufgaben auf Sylt wie etwa Vertretungsdienste oder die Krankenhaus-Seelsorge wahrnehmen. Sollte das Votum des Kirchengemeinderats negativ ausfallen, bliebe für die Morsumer Pfarrstelle bis auf weiteres nur eine Dauervakanz. Andere Pastor(inn)en müssten sich dann die Vertretung teilen.